



Die Perronbeiz in Bauma und deren Wirte

Seite 6

Unsere Lokomotivenremise: Eine Geschichtenerzählerin – auch von Weitem!

Seite 10

Mit dem Dampfzug in die Stadtzürcher Ausgehmeile

Seite 14



Hugo Wenger

Präsident
Jahrgang 1956
Dürnten



Andreas Hurt

Finanzen
Jahrgang 1957
Horgen



Monika Bieri

Aktuarin & Sekretariat
Jahrgang 1972
Bauma



Jürg Hauswirth

Leiter Betrieb & Reisedienst
Jahrgang 1971
Küsnacht



Daniel Rutschmann

Koordination hist. Projekte
Jahrgang 1967
Dietlikon



Max Wittwer

Leiter Technik Triebfahrzeuge
Jahrgang 1952
Weisslingen



Christian Schlatter

Leiter Infrastruktur
Jahrgang 1988
Schlieren



Michael Bollmann

Leiter Technik Wagen
Jahrgang 1982
Sattel SZ



Röby Meier

Verwaltung Immobilien
Jahrgang 1945
Dürnten

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.dvzo/verein/organisation

Vorstand		
Der DVZO Vorstand	Seite	2
Vorwort		
Impressum	Seite	4
Wegmarken und Reisepläne: Die beherzte Gratwanderung des DVZO	Seite	5
Gestern – Heute – Morgen		
Die Perronbeiz in Bauma	Seite	6
Die Baumer Perronwirte	Seite	9
Unsere Lokremise: Eine Geschichtenerzählerin auch von Weitem!	Seite	10
Eine Schirmhütte für Streckenläufer	Seite	11
Erlebbares Schweizer Bahnkulturerbe	Seite	12
Hintergrund		
Mit dem Dampfzug in die Stadzüriher Ausgehmeile	Seite	14
Das Dampfplädäli – ein wichtiger Nebenbetrieb im DVZO	Seite	18
1988 bis 2018: 30 Jahre Be 4/4 Nr. 15 beim DVZO	Seite	20
Fahrtgeurtreffen «Triebwagen»	Seite	22
Bilderbogen		
Mit dem Dampfzug in die Ausgehmeile des trendigen Kreis 5 mitten in der Stadt Zürich.	Seiten	16–17
Partner		
Verein Historischer Triebwagen 5: Wiedergeburt des Glaskastens	Seite	21
Dampflok-Club Herisau DLC: Aus dem Leben von Lok 9	Seite	23
VEHI: Historische Handwerks- und Industrieanlagen am Industriepfad	Seite	25
Persönlich		
Mitgliederportrait Thomas Trüb	Seite	28
Informationen		
Vielseitiges Engagement für lebendiges Kulturgut	Seite	26
Vereinsmitgliedschaft: Viele Gründe sprechen dafür	Seite	29
Die Dampfbahn-Strecke durchs DVZO-Land	Seite	30
Kennzahlen Bahnlinie Bauma–Bäretswil	Seite	31

KOMPETENZ UND INNOVATIONEN SEIT GENERATIONEN



Eine gute Fahrt und viel Vergnügen wünscht Ihnen
Ihr Partner im Gleisbereich

Müller Frauenfeld AG | mueller-frauenfeld.ch

GLEISBAU | TIEFBAU | KONSTRUKTION | BÖSCHUNGSPFLEGE | SICHERHEIT | PERSONAL | VERKAUF | VERMIETUNG





Frühmorgens in Bauma: Vor dem Depot werden mehrere Dampflokomotiven für den Betrieb anlässlich des Fahrzeugtreffens angeheizt.

Vorwort

Wegmarken und Reisepläne: Die beherzte Gratwanderung des DVZO

Was geht einem Verein im 50. Vereinsjahr, also unmittelbar vor seinem 50. Geburtstag, so «durch den Kopf» – es handelt sich ja nicht um einen Menschen, der sich in seiner Midlife-Crisis befinden könnte, weil ihm bewusst wird, dass sein Leben statistisch gesehen zu mehr als zur Hälfte der Vergangenheit angehört. Gewisse Parallelen zwischen einer natürlichen und juristischen Person dürften jedoch gezogen werden: Nach den Jahren der Gründung, des Aufbaus und des Wachstums ist auch der DVZO nun an einem Punkt, wo «wachsen» kein angestrebtes Ziel mehr sein kann. Der Verein bewegt sich geschickt auf dem schmalen Grat der Machbarkeit zwischen den beiden Abgründen der finanziellen oder personellen Überforderung – er wandelt mit festem Schritt und zuversichtlich in die Zukunft. Und trotzdem: Jede Reise braucht Verschnaufpausen, erreicht Etappenziele, kann in die Irre und wieder zurück auf den Weg führen. Und immer wieder gilt es, kritisch die Route zu hinterfragen, sei es rückblickend oder vorausschauend.

Unser langjähriger Betriebsleiter, Jürg Hauswirth, verschickt jeweils vor den öffentlichen Fahrsonntagen ein informatives Rundmail zum Tagesprogramm sowie allfälligen zu erwartenden Spezialitäten. Was ihm vor dem 6. Mai 2018 durch den Kopf ging, möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser des Dampfexpress', nicht vorenthalten: «An diesem Tag ist es exakt 40 Jahre her, seit am Samstag, 6. Mai 1978 der ehemalige UeBB-Zugführer Ernst Hubmann das Band durchschnitt und dem ersten fahrplanmässigen Dampfzug des DVZO nach Bäretswil die Fahrt freigab. Einiges wurde seither geändert: Verzicht auf die Fahrsamstage, Verdoppelung der Fahrplanleistungen und der Fahrstrecke, Versechsfachung des Mitgliederbestands, Etablierung des Buffetwagenbetriebs, Verdreifachung des Personenwagenparks, Bahnreform mit Emanzipation von der SBB, Verzehnfachung des Lokomotivparks, Bezug der Lokremisen Bauma und Uster, Umbau der Bahnhöfe Hinwil und Bauma, Übernahme der Strecke Bauma–Bäretswil, Bau der Bahnhofshalle und vieles weitere mehr. Die 1978 mitfahrenden Kinder sind heute selbst bald Grosseltern und kommen mit ihren Enkeln – geblieben ist die Begeisterung der Bevölkerung aus Nah und Fern für das unkonventionelle, etwas schräg in der Zeit stehende und fahrende Transportmittel, sei es zum Mitfahren oder zum Mitarbeiten. Und noch was ist gleich wie damals: In der Chargiertenliste für den 6. Mai 1978, die im Doppel dem stv. SBB-Kreisdirektor III Jakob Rutschmann abzugeben war, steht im Dampfplädli ein gewisser Hugo Wenger. Ebenda steht er auch am 6. Mai 2018! Was werden die nächsten 40 Jahre bringen?»

Ja, was werden die nächsten Jahre bringen? – Einige mögliche Antworten auf diese Frage sind in der diesjährigen Ausgabe unseres Fahrgastmagazins zu finden: Vom Dampfplädli berichtet Hugo Wenger, denn seine «Innenarchitektur» hat nach all den Jahren IKEA sei Dank eine sanfte Modernisierung erfahren dürfen. Seit rund 40 Jahren fristet die



Seit 1988 beim DVZO unterwegs: Elektrische Triebfahrzeuge

Perronbeiz publizistisch ein Schattendasein. Aber wie ist es denn in Bauma zu dieser beliebten «Selbstverständlichkeit» von Bratwurst, Kaffee und Kuchen gekommen und wer steckt dahinter? Wir freuen uns, Ihnen die Geschichte und ein paar Namen dieser wichtigen Einrichtung vorstellen zu dürfen. Nächstes Jahr feiert der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland das halbe Jahrhundert seit der Vereinsgründung. Während dieser langen Zeitspanne hat der DVZO viele Etappenziele erreicht, so jährt sich im 2018, neben den seit 1978 durchgeführten öffentlichen Fahrsonntagen, die Tatsache, dass der Verein seit 1988 elektrische Triebfahrzeuge unterhält. Auch wenn dies von Zeit zu Zeit zu internen Grundsatzdiskussionen führt, ob nun «elektrisch» genug «historisch» sei oder der «Dampfbahn»-Verein sich einer Ee 3/3 oder Be 4/4 annehmen soll, verfolgt dieses Ressort konsequent das Vereinsziel, «(...) die historischen Dampf- und Elektrolokomotiven, das Rollmaterial sowie die Bahnstrecke Bauma–Hinwil zu erhalten.» (Statuten DVZO). Zudem sind die Fahrzeuge bei Gästen wie Fotografen sehr beliebt.

Runde Geburtstage können auch Anlass sein, beim DVZO eine Extrafahrt zu buchen. Dass diesem Vorhaben kaum Grenzen gesetzt sind, berichtet unser Leiter Infrastruktur, Christian Schlatter, der sich mit einer ganz besonderen Fahrt ein grosses Geschenk machte und dieses im April 2018 mit seinen Freunden teilte.

Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland ist in Bewegung! Neben dem Blick in die Vergangenheit, stellt Florian Vogel, sozusagen als Wanderleiter, die Route unseres ehrgeizigen Vorhabens vor, rund um den bereits bestehende Museumsbahn-Betrieb ein eisenbahn- und zeithistorisches Freilichtmuseum aufzubauen. Bereits sichtbare Wegmarken sind die neuen Depottore, und das Gleisgängerhäuschen, die in dieser Ausgabe vorgestellt werden, sowie die «Eisenbahn-Zeitreise» im Depotareal Bauma.

Apropos: Unter www.dvzo.ch/verein/dampfexpress sind vergangene Ausgaben unseres beliebten Fahrgastmagazins mit weiteren spannenden Beiträgen zu allerlei Themen um den DVZO veröffentlicht. Wir wünschen Ihnen viel Lesevergnügen!

Monika Bieri,
Redaktion Dampfexpress und Aktuarin

Impressum

Herausgeber

Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland

Adresse

DVZO, Postfach, CH-8494 Bauma
info@dvzo.ch, www.dvzo.ch

Redaktion und Koordination

DVZO, Monika Bieri

Gestaltung

Markus Pedrolini, mp-satz
CH-4143 Dornach

Inserate

DVZO, Monika Bieri

Druck

Druckerei Sieber AG, CH-8340 Hinwil

Auflage

6000 Expl.

Autoren

Alessandro Andreoli, Monika Bieri, Robert Graf, Jürg Hauswirth, Thomas Mayer, Daniel Rutschmann, Christian Schlatter, VEHI, Florian Vogel, Hugo Wenger

Bild- und Quellenachweis

Bato, Roger, www.bato.ch (Titel)
Bieri, Monika (S. 9 re), Budry, Röby (S. 27)
Dampfloki-Club Herisau (S. 23)
DVZO Bildarchiv, Eduard Meier (S. 6)
ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv /Mittelholzer, Walter (S. 12)
GIS-ZH, Kanton Zürich (S. 38)
Hurt, Andreas (S. 20 re + li)
Kat, Cornelis (S. 26)
Keller, Tibert (S. 14, Mitte)
Luley, Silvan (S. 29), Nipkow, Kim (S. 4)
Rebsamen, Willi (S. 7 li, S. 9 li)
Rutschmann, Daniel (S. 11 alle ausser u.li)
Schlatter, Karin (S. 15 u)
Schlatter, Monika (S. 15. o + m)

Schneider, Erik (S. 5), Studer, Bernhard (S. 21)
Trüb, Georg (S. 22), VEHI (S. 25)
Verein Historischer Triebwagen 5 (S. 21)
Vogel, Florian (S. 13, o, S. 28)
Vogel, Gina (S. 13, u), Weisskopf, Urs (S. 18)
Wenger, Hugo (S. 7 re, S. 10 alle, S. 19)
Zürcher Unterländer/Cyprian Schnoz (S. 11 u. li)

© Dampfexpress 2018: Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland DVZO.
Die Weiterverwendung von Texten, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Titelbild

Der DVZO ist seit 40 Jahren auf der Strecke Bauma–Hinwil an jedem 1. und 3. Sonntag der Monate Mai bis Oktober unterwegs. Mit ihm auf Reisen war der Fotograf Roger Bato mit seiner Lebensgefährtin Gabriela Alfieri. Ihnen beiden verdanken wir das schöne Titelbild.

Die Perronbeiz in Bauma



Perronbeizbetrieb, so wie er sich in den frühen 80ern präsentierte: Etwas improvisiert, aber sehr geschätzt.

11.10 Uhr, der erste Dampfzug fährt von Hinwil in die Bahnhofshalle ein. Den aussteigenden Gästen weht neben einzelnen Dampf- und Kohlerauchwadern sogleich auch Grillduft in die Nase. «Bradwürscht, Sèèrbela, Schtiik» tönt es laut rufend hinter der quadratischen Theke hervor, und an zwei Festtischen haben sich bereits die ersten Baumer zum Fröschoppen bequem gemacht, darunter auch einige Sympathisanten des wirtenden Vereins. Ein Schild weist darauf hin, dass heute der Fassdaubenclub Schindlet für das Angebot verantwortlich zeichnet. Ja, die Dampfbahn-Perronbeiz ist seit Jahrzehnten eine feste Grösse im Baumer Dorf- und Vereinsleben. Wie kam es dazu?

Als 1978 der DVZO seinen fahrplanmässigen Betrieb aufnahm, war der damalige Baumer Bahnhofsvorstand Kurt Domeisen einer der wenigen SBB-Funktionäre, welche die Dampfbahn nicht als Störung oder Gefahr betrachteten, sondern sie als Chance für Neues erkannten. Domeisen erschloss als Präsident des Baumer Verkehrsvereins sogleich das sich bietende Potenzial für die Baumer Dorfvereine und stellte ihnen den Dampfbahn-Perron zur Führung einer Festbeiz zur Verfügung. Der breite Perron der ehemaligen UeBB-Gleisgruppe eignete sich platzmässig sehr gut dafür, auch wenn der Kiesbelag recht primitiv und die Gleisübergänge schon stark sanierungsbedürftig waren. Man war sich von Anfang

an einig, dass nicht der DVZO selber die Festbeiz führen, sondern dafür die Dorfvereine einspannen sollte. Da der DVZO zwar von Bauma aus aktiv ist, seine Mitglieder aber aus der halben Deutschschweiz kommen, ist er nicht eigentlich ein Dorfverein, und entsprechend wichtig ist die Festbeiz als Bindeglied für die Akzeptanz des DVZO in Bauma. Unter der Leitung des Verkehrsvereins wurde das im Wesentlichen bis heute angewandte System eingeführt, in dem sich die Vereine fair abwechseln und ein Ausgleichsfonds für wetterbedingt schwache Tage besteht. So ist das «Dampfbahnwirt» für jeden ortsansässigen Verein von Rang und Namen ein grosser Jahrestermin mit viel Aufwand, aber eben auch guten Verdienstmöglichkeiten für den nächsten Ausflug oder eine grössere Anschaffung. Die Baumer wissen die Besonderheit durchaus zu schätzen; nicht in jedem Dorf findet quasi alle 14 Tage ein kleines Fest statt! Die Verzahnung mit dem Gewerbe ist ebenfalls eng, stammen doch nicht nur die «F&B» von örtlichen Lieferanten, auch die Wirtegenehmigung wird leihweise vom Restaurant Bahnhof zur Verfügung gestellt.

Da in der Regel mehr Vereine als Jahrestermine bereit stehen, lost der Verkehrsverein jeweils um das Jahresende die Termine aus. Dabei gilt der Grundsatz, dass die im Vorjahr (meist zwangsweise) pausierenden Vereine im Folgejahr sicher einen Termin bekommen, für die anderen ist es Glückssache ob und wann sie – buchstäblich – zum Zug kommen. Gewisse Anlässe mit besonderem Aufwand werden zudem fix an grössere Vereine zugeteilt, die das sicher prestieren können. Aus dem Umsatz wird stets ein Obolus an den Verkehrsverein abgegeben. Damit wird einerseits die Infrastruktur finanziert, andererseits erhalten die Vereine mit Wetterpech einen Zuspuff, und auch der DVZO, ohne den das Ganze gar nicht laufen würde, erhält eine namhafte Spende. Die Leute des Fassdaubenclubs haben mittlerweile alle Hände voll zu tun, um den ersten grossen Ansturm zu bewältigen. Neben den Grilladen werden auch diverse Kuchen und das

übliche Getränkesortiment angeboten. In nächster Nähe hinter der Theke bieten zwei historische Güterwagen ausreichend Platz für das Lager sowie ein gut ausgebautes Office mit Schüttstein und Abwaschmaschine. Die Infrastruktur war natürlich nicht von Anfang an so luxuriös wie heute. 37 Jahre lang war der Stand unter freiem Himmel, bei Regen und Wind nur notdürftig durch ein improvisiertes Zeltdach gedeckt. Mitte der 80er-Jahre wurde ein fix montiertes Standzelt beschafft, so dass wenigstens die Warenauslage vor Regen und Sonne geschützt war. Auch bei schlimmstem Hadelwetter mussten die wenigen Gäste aber im Freien ausharren, sofern sie nicht in die Dampfbahn-Wagen flüchten durften oder der Wirtverein selber ein kleines Zelt mitgebracht hatte. Bis 2006 lagerte der Vorrat an Mobilar und Nahrungsmitteln im Güterschuppen, der auf dem heutigen Parkplatz stand. So war der Verkehrsverein neben dem DVZO ein Hauptbetroffener des damaligen, nie geklärten Brandanschlags auf das Gebäude. Im Anschluss daran musste alles neu aufgebaut werden. Der alteingesessene Baumer Willi Rebsamen hat sich als Standverantwortlicher dabei besonders ins Zeug gelegt und über die folgenden 10 Jahre hinweg mit der Unterstützung seiner Frau Marty, des Gewerbes und des DVZO die Einrichtungen geschaffen, die jetzt allen Beteiligten die Arbeit stark erleichtern.

Sein Amt hat er mittlerweile an Bruno Honegger weitergegeben, und heute geniesst er die Früchte seiner Arbeit. Gerne setzt er sich zusammen mit Marty zu den anderen Baumern an den Stammtisch und freut sich über die besondere Atmosphäre in der Bahnhofshalle. Soeben ist der zweite Zug mit noch mehr Gästen eingefahren, und für die Fassdaubenfahrer läuft es wieder auf Hochtouren. Bereits muss ein Ausläufer bei Stappung's Partyservice an der Dorfstrasse einen nächsten Wurstvorrat holen gehen – der Tag ist noch lang!

Jürg Hauswirth,
Leiter Betrieb

DRUCKEREI
SIEBER

GESTALTUNG ■ DRUCK ■ AUSRÜSTEN ■ MAILINGS

Design

Druckerei Sieber AG | Kemptnerstrasse 9 | 8340 Hinwil | Telefon 044 938 39 40 | www.druckerei-sieber.ch



2013: Das Wetterglück spielte das Zünglein an der Erfolgswaage



Heute: Unter dem schützenden Dach der historischen Bahnhofshalle

Die Baumer Perronwirte



Beim Schuppenbrand haben DVZO und Perronwirte viel verloren...



...den Mut jedoch nicht: Die Perronbeiz von heute.

Ab Mitte der 70er-Jahre haben Willi und Marty Rebsamen die Perronbeiz verwaltet, 2017 ist Bruno Honegger in ihre Fussstapfen getreten. Bei Kaffee und Kuchen haben die drei in einem kurzweiligen Gespräch Ihren Erfahrungsschatz mit mir geteilt. Wie fast bei allen, die von Anfang an rund um den Museumsbahn-Betrieb aktiv waren, sind die Aufgaben schleichend über die Jahre immer umfangreicher geworden. Was mit bescheidenen Mitteln und wenigen Beteiligten begonnen hatte, ist mittlerweile zu einer umfangreichen Organisation mit beträchtlichem administrativen Aufwand herangewachsen. Marty und Willi praktizierten als Team eine klassische Aufgabenteilung: Er der Macher, sie sorgte mittels «rückwertiger Dienste» für das ganze Drumherum. Bruno Honegger vereint die beiden Tätigkeitsfelder in sich, was dank der eingespielten Abläufe und dem tadellosen Inventar, das er hat übernehmen können, erst möglich ist.

Ganz deutlich ist während unseres Gesprächs die Zäsur des Brands von 2006 zu spüren: Die mutwillige Zerstörung des Güterschuppens durch einen nicht gefassten Täter hat nicht nur den DVZO schwer getroffen, sondern auch die Perronwirte. Als erstes galt es am Sonntagmorgen neben der noch rauchenden Brandruine einen Wirtschaftsbetrieb aus dem Boden zu stampfen. «Eineinhalb Stunden nach Abfahrt des ersten Zuges in Bauma konnten wir wieder wirtin!», erinnert sich Willi mit Stolz. Als Übergangslösung stellte ihnen der DVZO einen Bahnwagen zur Verfügung, mittlerweile konnten sie ihr definitives neues Zuhause unter dem Dach der historischen Bahnhofshalle beziehen: Zwei speziell von der Technik Wagen des DVZO für die Perronwirtschaft hergerichtete historische Güterwagen. In der Innerschweiz ergatterte Willi eine Kühlzelle, die in den einen Wagen eingebaute Küche stammt aus der ehemaligen Schulküche der Oberstufe Bauma. Unterdessen verfügt die Perronwirtschaft über ein Inventar, das auch ganz grossen Besucherströmen, wie zum Beispiel anlässlich eines Fahrzeugtreffens, gewachsen ist. An der Einweihungsfeier der historischen Bahnhofshalle vom 5. und 6. September 2015 wurde die neue Einrichtung einer ersten Belastungsprobe unterzogen, die sie tadellos bestanden hat.

Das Los-System, um die Sonntage gerecht auf die einzelnen Vereine zu verteilen, bewährt sich seit Jahren. Es ist wichtig,

dass hier ganz sorgfältig darauf geachtet wird, das Verhältnis von zwei Saisons Engagement zu einer Saison Pause zu beachten. Auch die Verantwortung des Losziehens für die Einsätze wird auf mehrere Schultern verteilt: Der Präsident des Baumer Verkehrsvereins ist bei der Auslosung immer anwesend.

Wie beim DVZO wird auch die Perronwirtschaft mittels Freiwilligenarbeit verwirklicht: Stehen Spezialarbeiten an, wird seit jeher ein Aufruf nach Fachleuten unter den beteiligten Vereinen lanciert. Neben ihrer Freizeit steuern viele Mitglieder auch Naturalleistungen zum Gelingen des Ganzen bei. Ein Ausdruck davon sind unter anderem die am Sonntag zum Verkauf angebotenen, selber gebackenen Kuchen.

Bruno Honegger hat seit seiner Amtsübernahme als «Chef-Perronwirt» auch schon einige Abenteuer erlebt. Schmunzelnd erzählt er, wie es ihm während des Theaters «Spinnen im Neuthal» in der Halle wegen Sturmböen das ganze Zelt auf einen Bahnwagen wehte - es kamen zum Glück nichts und niemand zu Schaden. Er hat diese Aufgabe gerne übernommen, weil es auch ihm ein Anliegen ist, einen Beitrag für die Allgemeinheit zu leisten. «Wir müssen einander helfen. Das haben schon meine Eltern gemacht. Es ist auch ganz wichtig, dass wir Älteren das den Jungen vorleben.»

Monika Bieri,
Redaktion Dampfexpress und Aktuarin

Die Perronwirtschaft ist eine kooperative Interessensgemeinschaft mehrerer Baumer Dorfvereine, der Verkehrsverein Bauma übt die Funktion der Schirmherrschaft aus. Die Organisation ist personell und finanziell eigenständig, sie verwaltet sich selber. Der Einnahmenüberschuss deckt die Spesen und ermöglicht Rückstellungen in einen Fonds für grössere Investitionen. Seit das Darlehen zurückbezahlt ist, das die Perronwirte aufgrund des Schuppenbrands hatten aufnehmen müssen, können sie dem Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland jährlich wieder eine Spende zukommen lassen.

**Dampfbahn-Verein
Zürcher Oberland**

**Begeisterte für den Unterhalt
an lebendigem Kulturgut gesucht.**

Am Dienstag und Samstag
in der Lokremise.
Steigen Sie bei uns ein!

technik@dvzo.ch/www.dvzo.ch

Ich bi DVZO
und Du?

SCHNYDER

Tann-Rüti 055 240 32 72
www.entsorgungspark.ch

Blühende Aussicht
... im grünen Paradies!

Meier

Treffpunkt für Gartengenieser

Garten-Center Meier – 8635 Dürnten – www.meier-ag.ch

Wolfensberger

BETEILIGUNGEN | LIEGENSCHAFTEN

Vermietung von Wohnungen
und Gewerberäumen in Bauma.

Kontakt:
Martin Cathrein
Telefon 055 251 00 51
info@cathrein.ch

Speiserestaurant
Bahnhof
8494 Bauma

Markus Kradolfer
Tel.&Fax 052 386 19 31 Natel 079 236 54 38
www.restaurant-bahnhof-bauma.ch
Donnerstag geschlossen

wie anno dazumal...

wildi bistro-schuppe

Im Güterschuppen der Station Neuthal führen wir ein mit eisenbahnhistorischen Gegenständen ausgeschmücktes Bistro. Für unsere frisch zubereiteten Gerichte verwenden wir regionale, mehrheitlich Bio-Produkte. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:

Freitag, Samstag, Sonntag von 9 – 22 Uhr, April – November
Gruppen auf Anfrage.

wildi bistro-schuppe, im Mülchram 1, 8344 Bäretswil
Telefon 044 939 19 19, www.bistro-schuppe.ch

Unsere Lokomotivremise: Eine Geschichtserzählerin – auch von Weitem!

Der Bahnhof Bauma wurde in den letzten Jahren grundlegend an einen zeitgemässen Bahnbetrieb angepasst: Die filigrane Fahrleitung und die schmalen Perrons sind genauso gewichen, wie auch der 50er-Jahre-Charme am Aufnahmegebäude verschwunden ist. An einem Zeugen sind all diese jüngeren Veränderungen spurlos vorbeigezogen: Unsere Lokremise. Dafür haben die Wandlungen in ihren «Jugendjahren» sichtbar Spuren am Gebäude hinterlassen, wir versuchen diesen nachzugehen:

Dem Brandassekuranzbuch von Bauma lässt sich entnehmen, dass die «Tösstalbahn-Gesellschaft» neben 22 (!) weiteren auf Gemeindegebiet von Bauma errichteten Gross- und Kleinbauten eine «Lokomotivremise» versicherte. Unter der Versicherungsnummer 897 wird der Bau 1875 zum ersten Mal erfasst. Er sei zu 1/5 gemauert, bestehe zu 4/5 aus Riegel und das Dach sei mit Ziegeln bedeckt; «der Bau allgemein noch unvollendet», notiert der Versicherungsbeamte in das dicke Buch. Bereits 1876 wird der Eintrag mit dem Vermerk «Bauvollendung» ergänzt und zu CHF 21 000.– versichert. 1897 steigt der Versicherungswert auf CHF 28 700.– an. Grund dafür ist der Einbau einer Werkstatt und 2 Feueressen mit Windflügel. Als die Tösstalbahn ab 1918 verstaatlicht wird, sehen die SBB bei der kleinen Lokomotivremise Handlungsbedarf: Sie wird um zwei Fensterelemente von 30 auf 34.2m erweitert. Im Jahr 1947 erfolgt mit der Übernahme der Strecke Hinwil-Bauma durch die Bundesbahnen eine grundlegende Änderung in der Erscheinung des Bahnhofs: Wagenremise, Wagenwerkstatt und Drehscheibe weichen der neuen Gleisgeometrie und die Lokomotivremise wird mit dem restlichen Bahnhof zusammen elektrifiziert. Für die Fahrleitung wird der Dachstuhl der Remise angepasst und die Tore um einen halben Meter erhöht. Bei dieser Gelegenheit wird die Remise wieder um zwei Fensterachsen verlängert.

Mit 40.75m Länge ist die Lokremise seit 1947 «ausgewachsen» und präsentiert sich seither unverändert. In ihrer Gestalt lassen sich alle Meilensteine der Baumer Bahnhofsgeschichte bis zu diesem Zeitpunkt ablesen. Im Rahmen des Projekts «Depotareal Bauma 2020» stellt die Lokremise den einzigen, seit der Elektrifizierung des Bahnhofs unveränderten Baumer Zeugen dar.

Die Tore von 1947 waren seit längerem in einem kritischen Zustand. Mit der aufwändigen Reparatur der Depottore wird das Erscheinungsbild von 1947 festgehalten – so bleibt die Geschichte aus den Anfängen der Tösstaler Eisenbahngeschichte auch für nachfolgende Generationen am Gebäude «ablesbar».

Florian Vogel,
Projektleiter «Depotareal Bauma 2020»

Mit Florian Schlegel konnte der DVZO für die Reparatur unserer Depottore einen jungen, engagierten Handwerker gewinnen. Er hat die Zusatzausbildung in «Handwerk in der Denkmalpflege» absolviert und ist Bauführer bei der Lerch AG Bauunternehmung Winterthur. Nach Bewerkstellung der logistischen Herausforderungen, sowie einer kurzen Bauzeit von kaum mehr als einer Woche geben die vier 5.6 m hohen Torflügel dem Zuhause unserer Dampflokomotiven wieder ein frisches Gesicht.

Wir danken der Lerch AG Bauunternehmung und der Denkmalpflege des Kantons Zürich für die finanzielle Unterstützung.

Eine Schirmhütte für Streckenläufer

Seit 30 Jahren arbeite ich als Lokführer bei den SBB, zuerst in Zürich stationiert, seit 2000 bei SBB Cargo in Bülach. Ich kann nicht mehr aufzählen, wie viele Male ich durch den Bahnhof Eglisau gefahren bin. Schon länger jedoch hatte ich die Schirmhütte von Eglisau entdeckt und beobachtet, wie der Streckenwärter Erich Bühler dort ein und aus ging und sporadisch Material deponierte. Im Jahr 2017 wurde Erich Bühler pensioniert, die Schirmhütte verwaiste, ausserdem hatte sie der Efeu schon Jahre früher mit seinem grünen Blätterkleid eingefasst.

Ich kontaktierte SBB Immobilien und fragte nach, ob ich diese Kleinbaute für den DVZO retten könne. Die zuständigen Sachbearbeiter glaubten anfangs gar nicht, dass sich unter diesem dichten Efeumantel noch ein Gebäude befindet.

Mit Unterstützung der Denkmalpflegestelle der SBB wurde die Schirmhütte Eglisau von SBB Immobilien freigegeben, und wir konnten die Rettungsaktion starten. Zuerst mussten wir uns mal mit Heckenschere und Säge zum Bauwerk vorarbeiten, der das Gebäude umwickelnde Efeu hatte einen Durchmesser von bis zu zwei Metern!

Erfreulicherweise zeigte sich das freigelegte Gebäude in einem ordentlichen Zustand, das Blätterdickicht hatte Wind und Wetter über Jahre gut abgehalten. Für die Rettungsaktion

der Schirmhütte Eglisau konnte ich den Journalisten Cyprian Schnoz gewinnen, der im Zürcher Unterländer am 3. Februar 2018 über diese aussergewöhnliche Züglete berichtete. Als Folge auf den erschienenen Zeitungsbericht meldete sich Max Wolf, ein pensionierter Schreiner aus Eglisau, der als Kind in dieser Hütte verstecken gespielt hatte. Er bot uns an, die Schirmhütte gratis aufzuarbeiten, seine persönliche Verbindung zu diesem Gebäude hatte ihn dazu motiviert. Max Wolf verwandelte die Schirmhütte mit grossem Fachwissen und absoluter Professionalität in ein wahres Bijou. Nur ein Viertel des Holzes mussten ersetzt werden, dazu organisierte Max Wolf Altholz aus einem Umbau eines über hundert jährigen Restaurants. Das komplett aufgearbeitete Gebäude transportierten wir nach Bauma, wo es im Remisenareal einen ehrenvollen Platz bekam. Auch darüber berichtete der Cyprian Schnoz im Zürcher Unterländer vom 19. Mai 2018 mit einem ganzseitigen Bericht.

Nun steht das Häuschen des Gleisgängers als Zeitzeuge für eine Kategorie von Kleinstbauten, von denen es aber tausende gab bei der Eisenbahn, in unserem historischen Ensemble in Bauma.

Daniel Rutschmann,
Koordinator historische Projekte



«Gäll, kännstch mi nit...» – Die wundersame Verwandlung eines Efeustrauchs in ein historisches Objekt



Florian Schlegel, Lerch AG und Florian Vogel, DVZO öffnen gemeinsam die 5.6 m hohen, frisch renovierten Depottore

Erlebbares Schweizer Bahnkulturerbe. Eisenbahngeschichte im Zürcher Oberland erhalten.

Im Dampfexpress von 2017 haben wir an dieser Stelle noch Handskizzen und unseren visionären Projektbeschrieb publiziert. In der Zwischenzeit stützt sich der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland DVZO auf eine nachgewiesene technische Machbarkeit und eine breite Unterstützung in Politik und Tourismus.

Grundproblematik

Hauptziel des Projektes ist vor allem auch eine bessere Erschliessung des Baumer Depotareals. Heute besteht da ein Problem: Mit dem Umbau der Bahnhofsanlage in Bauma durch die SBB hat der DVZO den direkten Zugang zu seiner Lokremise verloren. Davor gab es einen Übergang über die Geleise, der ist seit 2013 nicht mehr da. Feuerwehr und Lieferanten, Mitarbeitende und Besucher finden heute nur umständlich auf schmalen Fusswegen zum Gebäude. So müssen beispielsweise grosse Lieferanten per Lastwagen angelieferte Ersatzteile für die historischen Loks auf einen Eisenbahnwagen verladen und so auf die andere Bahnhofseite transportiert werden. Den umgekehrten Weg nimmt die Schlacke der Dampflokomotiven, bevor sie zur Entsorgung gebracht werden kann. Intern wird dieses umständliche Hin- und Herfugen «Kaisermanöver» genannt. Hinzu kommt, dass

im Brandfall die Feuerwehr nur vom Tössuferweg her, bzw. vom Bahnhofplatz her löschen kann – von dort aber erst dann, wenn die quer über die Lokremise verlaufende Übertragungsleitung geerdet ist. Zeitaufwand im Brandfall: 30 Minuten.



Das Bahnhofsareal Bauma, wie es sich 1934 präsentierte



Kompetenz und Hightech

Mit Sersa sicher ans Ziel

Im technisch und logistisch anforderungsreichen Hochsicherheitsbereich der infrastrukturellen Bahn-technik operieren qualifizierte Mitarbeitende mit modernster Technologie. Speziell auf die Bahninfrastruktur ausgerichtete innovative Lösungen tragen entscheidend zur Steigerung der Leistungsfähigkeit und Sicherheit auf allen Spurbereichen bei. Als führendes Bahntechnikunternehmen hat sich Sersa unter dem Dach der Rhomberg Sersa Rail Group einen Namen als bahntechnisches Unternehmen geschaffen, das zur permanenten Steigerung der Produktequalität und Sicherheit für Mensch und Maschine Spitzenleistungen erbringt.



Ein Unternehmen der
RHOMBERG SERSA RAIL GROUP

Sersa Group AG (Schweiz) | Würzgrabenstrasse 5 | 8048 Zürich
T +41 43 322 23 23 | info.sgs@sersa-group.com | www.sersa.ch

Grosses Potential

Die Dichte an hochinteressantem, schweizweit relevantem und durch lokale Vereine gepflegtem Kulturgut rund um die Industriegeschichte in der Region Tösstal/Zürcher Oberland ist einmalig. Mit dem Projekt «Erlebbares Schweizer Bahnkulturerbe» haben diese Kulturgüter das Potenzial, sich in ihrer gebündelten Form zu einer wichtigen Ausflugsdestination zu entwickeln, sowie die Region mit der Thematik «Industrie- und Eisenbahnkultur» national zu positionieren. In Bauma wird mit der Umsetzung des «Erlebbar Schweizer Bahnkulturerbes» ein Freilichtmuseum mit einem hohen emotionalen und regionaltouristischen Wert entstehen. Das Depotareal Bauma bildet dabei den Ausgangspunkt der Ausflügler – die Züge des DVZO sind der rote Faden durch die verschiedenen Teile aus der schweizerischen Eisenbahn- und Industriegeschichte. Das Projekt belebt die Industriekulturperlen im Tösstal und sorgt dafür, dass diese nachhaltig für künftige Generationen erlebbar bleiben.

Schrittweise zum Ziel

Fundierte Abklärungen zum Betrieb und Unterhalt des zukünftigen Areals haben drei mögliche Betriebsszenarien ergeben, die sich im Umfang hauptsächlich in der Anzahl Öffnungstagen unterscheiden. Die Grundinvestition im Depotareal (Erschliessung, Drehscheibe, Wagenwerkstatt) bleibt dabei immer die gleiche. Die Anpassungen im Depotareal sollen in mehreren Etappen realisiert werden. Zur Zeit entwickeln wir den Umfang der einzelnen Etappen nach Dringlichkeit, um die Finanzierung und Projektierung zeitnah weiterzuentwickeln. Als erste Hürde gilt es, die Finanzierung dieser Projektierungsphase zu überwinden. Der DVZO rechnet für diese elementar wichtige Phase mit Aufwänden von rund 750'000 Franken.

Etappe 0.1 bereits geschafft

Um unseren Besuchern bereits heute einen kleinen Eindruck zu verschaffen, wie unser Depotareal belebt werden könnte, hat die Projektleitung zusammen mit dem DVZO-Infrastrukturbaupersonal und der Wagentechnik Bauma den Bahnhofsrundgang «Eisenbahn-Zeitreise» aufgelegt. Beginnend vor der Bahnhofshalle führt der Weg vorbei an zahlreichen kurzweiligen, manchmal gar multimedial unterstützten, Posten zur Lokremise. Der Weg ist auch ausserhalb der öffentlichen Fahrsonntage des DVZO zugänglich.

Vor der Lokremise endet der Weg. Von hier ist ein guter Überblick über das Areal möglich: Der Rundgang zeugt von der Fähigkeit des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland, Projekte über längere Zeit konsequent zu verfolgen und in hoher Qualität zum Abschluss zu bringen. Angefangen beim eindrücklichen Denkmal von nationaler Bedeutung, der historischen Bahnhofshalle, vorbei an den zahlreichen rollenden Kulturgütern ins Depotareal, wo man nach dem unscheinbaren Streckenläuferhäuschen, dem Bahndienstmagazin aus

Wolhusen vor den frisch, nach denkmalpflegerischen Grundsätzen renovierten Depottoren staunend zum Stehen kommt. Wir wollen die Chance packen, unser Bahnkulturerbe in einer erlebbaren Umgebung für die zukünftigen Generationen nachhaltig zugänglich zu machen. Helfen Sie mit!



Unser Projekt im Massstab 1:500. In Zukunft werden unsere Besucher vorbei an den eisenbahnhistorisch wertvollen Elementen auf Entdeckungsreise durchs Areal geschickt.



Begleitkommission «Depotareal Bauma 2020» Anfang 2018. Die beiden Projektleiter Thomas Trüb (1.v.l.) und Florian Vogel (3. v.l.) versuchen das Projekt national zu positionieren. Thomas ist ein diplomierter Bauingenieur ETH und Florian auf dem Weg dazu.

Symbolischer Bauteileverkauf

Der DVZO ist auf der Liste «Gemeinnütziger Institutionen» des kantonalen Steueramtes Zürich. Somit sind Zuwendungen in den meisten Kantonen als Spende abzugsfähig. Mit dem symbolischen Kauf eines Bauteils ermöglichen Sie die Weiterführung des Projekts. Die Schwellen und Schienennägel werden mit Ihrem Namen beschriftet im Areal verbaut. Für jedes Bauteil erhält der Spender einen Gegenwert in Form von «DVZO-Naturalien.» Für den Schienennagel gibt es eine Flasche Wein im Buffetwagen; für die Holzschwelle gar einen ganzen Extrazug.

Verlangen Sie den Prospekt beim Zugpersonal oder unter www.depotareal.ch

Mit dem Dampfzug in die Stadtzürcher Ausgehmeile



Vor einiger Zeit entstand bei mir die Idee, anlässlich eines runden Geburtstags mit dem Dampfzug «in den Ausgang» zu fahren. Für solche Anlässe denkt man im ersten Moment vielleicht eher an eine Limousine, als an einen Dampfzug. Nach der Idee begann lange vor dem Event im April 2018 die Routenplanung gemeinsam mit der Betriebsleitung des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland. Etwas Spezielles sollte es sein: Gesetzt war mit der altherwürdigen Halle des Hauptbahnhofs Zürich der Startpunkt, sowie das Ziel: Der Escher-Wyss-Platz mitten im Kreis 5.

Die dazu notwendige Distanz war eigentlich kurz, aber der Weg sollte während ungefähr vier bis fünf Stunden das Ziel sein, denn auf den Zügen des DVZO kann man sich vom Buffetwagen-Team verpflegen lassen. Da so eine grössere Route gefahren wurde, griffen wir auf die Lok 9 des Dampfloki-Clubs Herisau zurück. Die Eb 3/5 bietet eine ausreichende Höchstgeschwindigkeit von 75 km/h, damit ist sie auch im teilweise sehr dicht befahrenen Netz der SBB genügend schnell unterwegs. Zurück zur Route: Wenn die einzige Bedingung diejenige ist, dass sie den Schienen zu folgen hat, wollte ich natürlich Spezialitäten jeglicher Art eingebaut haben, dazu gehörten zum Beispiel Strecken ohne regulären Personenverkehr, aber auch optisch und touristisch attraktive Ziele wie der Rheinfall oder schöne Brücken. Da eine kaminvorwärtshende Dampflok schlicht schöner aussieht, gilt es,

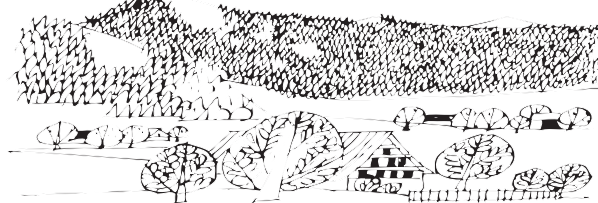
auch darauf Rücksicht zu nehmen und für Fahrrichtungswechsel Orte mit Drehscheiben zu suchen.

Auf der während eines Nachtessens gemeinsam entwickelten Route von Zürich über Winterthur nach Etzwilen und zurück via Schaffhausen mit einem Abstecher zum Schwenkelberg und ins Furt- und Limmattal, haben wir eine Reise zusammengestellt, die alles dies erfüllt: Zwei Rheinbrücken, die elegante Thurfachwerkbrücke in Ossingen und zuletzt die Limmattalbrücke in Killwangen-Spreitenbach mit der unmittelbar anschliessenden Durchquerung des Rangierbahnhofs Limmattal. Die Ausarbeitung des Fahrplans übernimmt die SBB Infrastruktur, sobald die Route und die ungefähr gewünschten Zeiten angegeben werden können. Das grosse Finale – die Fahrt auf dem Anschlussgleis der Stadt Zürich zum Escher-Wyss-Platz – benötigte wohl die feinste Planung: Von der Bewilligung der Stadt mit Information der Swisssmill als Nachanschiesserin über die Bestellung eines ortskundigen Begleiters von SBB Cargo bis hin zur Information der Feuerwehr war alles dabei. Der wohl einmalige Anlass bleibt nicht nur mir, sondern allen Beteiligten in bester Erinnerung und die erstaunten Gesichter, respektive ungläubigen Blicke der Unbeteiligten am Strassenrand, als am Samstagabend gegen 20.30 Uhr mitten in der Stadt Zürich ein Dampfzug vor ihrer Nase durchrollte, waren unbezahlbar!

Christian Schlatter, Leiter Infrastruktur



Distillerie Heimat s`Brennstübli vo Bauma



Elvira Müller-Ziegler, Stegstrasse 62, 8494 Bauma
055 245 20 02, www.distillerie-heimat.ch

Di. 13.30 – 15.30 Uhr und Do. 17.00 – 19.30 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung



Familie P. und L. Aeschlimann
Gublenstrasse 2 | 8494 Bauma
www.schoental-bauma.ch
052 386 11 17
info@schoental-bauma.ch



Dampf-Loki-Club Herisau

Unterstütze auch uns!
Werde Mitglied – www.bt9.ch

Lokeigentümer CHF 350.–
Mitglied CHF 100.–
Passivmitglied CHF 30.–



○ Entspannungskurse:
täglich ab 31 Stationen



SÜRICHSEE
SCHIFFFAHRTSGASTRO

STEIG EIN. KOMM WEITER.





DVZO

Mit dem Dampfzug in die Ausgehmeile des trendigen Kreis 5 mitten in der Stadt Zürich.

Das Dampfplädli – ein wichtiger Nebenbetrieb im DVZO

Es ist bestimmt nicht Zufall, wenn wir beim Verlassen eines Museums den Souvenirshop durchqueren oder direkt an ihm vorbei den Ausgang suchen müssen. Auch bei vielen touristischen Attraktionen wird der Besucher und Gast ganz bewusst «per Zufall» am Souvenirshop vorbeigeschleust. Kein Wunder, die Strategie geht fast immer auf. Mit dem Verkauf von Erinnerungsstücken, lokalen Spezialitäten und Kunsthandwerk werden durch die Institution sehr viele zusätzliche Einnahmen generiert.

Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland ist schon in seinen ersten Jahren auf diesen Zug aufgesprungen. Ja, der DVZO hat mit dem Verkauf von Souvenirartikeln begonnen, bevor der eigentliche Dampfbahn-Betrieb aufgenommen wurde. Vor 1978 reiste ein kleines Team an Eisenbahnjubiläen, bot an improvisierten Marktständen Eisenbahn-Souvenirs, von Postkarten über Bücher bis zu speziellen T-Shirts an und realisierte so die ersten finanziellen Einnahmen für den damals jungen Verein.

Mit der Aufnahme des Dampfbahnbetriebs Bauma–Bäretswil im Mai 1978, und ein Jahr später bis Hinwil, erhielt der «Gift Shop» des DVZO einen festen Standplatz direkt am Zugang zum Dampfbahn-Perron. Für diesen Zweck stellten die SBB einen ausgemusterten Gepäckwagen zur Verfügung. Anfänglich noch als Leihgabe, wechselte der dreiaxige Wagen Jahre später in den vereinseigenen Rollmaterialpark. Das damalige Verkaufsteam nahm sich seiner Innenrenova-



Einsatz an der Chilbi in Dürnten

tion an und taufte ihn in «Dampfplädli» um. Bald darauf erhielt der Gepäckwagen F3 Nr. 18248 (Baujahr 1908) auch eine aus früherer Zeit stammende Ladeneinrichtung eingebaut. Äusserlich wurde er zum historischen Gepäckwagen hergerichtet. Über viele Jahre hinweg leistete das rollfähige «Dampfplädli» sehr gute Dienste und brachte einen willkommenen finanziellen Zustupf in die Vereinskasse. Ab der Inbetriebnahme der historischen Bahnhofshalle in Bauma brach auch für das «Dampfplädli» eine Neuzeit an. Am «Dampfplädli» kommt jeder Besucher unserer Bahn



Das neue Interieur im «Dampfplädli».

vorbei. Der Gepäckwagen F3 Nr. 18248 mit dem «Dampfplädli» steht direkt beim Halleneingang, oder auch -ausgang, direkt am Prellbock auf dem Gleis 103. Und eine Dampfbahnfahrt ab Bauma beginnt oder endet im DVZO-Souvenirshop, denn dieser ist hier heute für die Dampfbahn gleichzeitig die Billettverkaufsstelle. Ausserdem ist das «Dampfplädli» auch Informations- und Auskunftsstelle für alles Mögliche und Unmögliche, was an einem Dampfbahntag so anfällt.

Seit einem Jahr wartet das «Dampfplädli» mit einer zeitgemässen, neuen Innenausstattung auf. Die Auslage wird ergänzt mit zwei Marktständen vor dem Souvenirwagen. Hier werden die Produkte der kauffreudigen Kundschaft nähergebracht und den Reisenden die Tickets verkauft. Das Angebot an Dampfbahn-Souvenirs reicht von der altherwürdigen Ansichtskarte zum Jojo, Lokiführer-Tee, über Loki-Teigwaren bis zum «Choleschufler-Bier». Es wird stark darauf geachtet, dass etliche Artikel in der Preislage zwischen 5 und 10 Franken angeboten werden. Die Dampfbahn wird von vielen Familien besucht, und da kann der Ausflug bei quengelnden Kindern, welche unbedingt ein Souvenir mit nach Hause nehmen möchten, schnell teurer als geplant zu stehen kommen. Klar gibt es auch teurere Produkte wie die Heizermütze, das Globi-Buch, das Küchentuch, das Memory Spiel, usw. Auf reges Interesse stösst immer wieder das Antiquariat an Eisenbahnbüchern, Die Secondhand-Literatur stammt meist aus aufgelösten Sammlungen, wobei der Erlös immer dem DVZO zugute kommt. Und es kann durchaus sein, dass auch historische Eisenbahnutensilien wie Handlaternen oder Hüte auf neue Sammler warten. Aber schauen Sie doch selbst mal rein im «Dampfplädli» und lassen Sie sich vom weitreichenden Angebot inspirieren.

Das «Dampfplädli» wäre aus dem Dampfbahnbetrieb nicht mehr wegzudenken. Immer öfter ist es auch bei Spezialan-



lassen und bei besonderen Extrafahrten geöffnet. Ab und zu begegnet man dem Team auch bei externen Einsätzen, beispielsweise an der Chilbi in Dürnten oder am Weihnachtsmarkt im Ritterhaus Bubikon. Der Bahnnebenbetrieb steuert so jedes Jahr eine erkleckliche Summe zum Ergebnis des DVZO bei. Allein im 2017 realisierte das «Dampfplädli» mit dem Souvenirverkauf einen Umsatz von über 26 000 Franken, bei einem Aufwand von rund 12 000 Franken. Und in Bauma verkaufte das Team für 88 000 Franken Dampfbahn-Billette. Zur Ergänzung des «Dampfplädli»-Teams suchen wir junge Leute und Junggebliebene, welche an vorderster Front mithelfen möchten, unsere Bahn den Besuchern, den vielen Fans und Interessenten näher zu bringen. Sind Sie bereits 18jährig und haben Interesse, den DVZO in der Öffentlichkeit zu vertreten, so melden sie sich bei der Ressortchefin Helena Wenger.

Hugo Wenger,
Präsident



Ausfliegen und geniessen!
thurbo.ch/freizeit

1988 bis 2018: 30 Jahre Be 4/4 Nr. 15 beim DVZO

Unser Verein kann dieses Jahr voller Stolz sagen, dass er seit 30 Jahren elektrische Zugförderung betreibt. Das erste elektrische Triebfahrzeug des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland ist die vierachsige Elektrolokomotive Be 4/4 Nr. 15 der ehemaligen BT (Bodensee- Toggenburg-Bahn) mit Baujahr 1931. Die Lok konnte 1988 von der BT übernommen werden und stand bis vor Kurzem beim DVZO zuverlässig im Einsatz. Dass es dazumal zur Übernahme der Lok gekommen ist, war jedoch keineswegs eine Selbstverständlichkeit und alles andere als ein kurzsichtiger Entscheid des Vereins. 1988, der DVZO ist mittlerweile bereits knapp 20 Jahre alt und betreibt erfolgreich die regelmässig verkehrenden Dampfzüge an zwölf öffentlichen Sonntagen im Jahr. Die SBB war noch sehr am Betrieb der historischen Züge beteiligt, der freie Netzzugang, wie wir ihn heute kennen, bei welchem auch private Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU) das schweizerische Schienennetz befahren dürfen, kannte man noch nicht. Einzelne findige Mitglieder des Vereins, mit zukunftsorientiertem Denken und der nötigen Portion Pioniergeist, sahen damals schon den Vorteil einer eigenen leistungsstarken und genügend schnell fahrenden Elektrolok. Die Idee stiess jedoch auf grossen Widerstand, es bildete sich eine Opposition gegen die Übernahme einer Elektrolok. Von vielen Seiten hörte man: «Der DVZO ist ein Dampfbahn-Verein und kein Elektro-Verein!». Der damalige Präsident, Markus Wildi, war zur selben Zeit an der Übernahme einer

Be 4/4 der BT für die SZU (Sihltal Zürich Uetliberg Bahn), bei welcher er technischer Leiter war, beteiligt. Nicht verwunderlich war es also, dass er der BT nun die interessante Anfrage zur Übernahme nicht nur einer einzigen, sondern gleich dreier Loks unterbreitete: Eine für die SZU und zwei für den DVZO. Die BT hatte seit Kurzem die neuen modernen Umrichterloks im Einsatz und war froh, die alten, fast 60-jährigen Maschinen loszuwerden, welche noch aus den Anfängen des elektrischen Betriebs der Bahn gehörten. Die Generalversammlung des DVZO stimmte diesem Geschäft schliesslich dank entschlossener Überzeugungskraft der Befürworter und dem überaus erschwinglichen Kaufpreis von je 10 000.– CHF pro Lok, zu und übernahm die Be 4/4 Nr. 15 als neues elektrisches Fahrzeug und die Schwestermaschine Nr. 13 als Ersatzteilsponder in ihren Bestand. Heute betreibt der DVZO zusätzlich die historische elektrische Rangierlokomotive Ee 3/3 Nr. 16363 und einen diesel-elektrischen Rangiertraktor Tem[™] Nr. 354. Die Be 4/4 Nr. 15 ist zurzeit aufgrund einer dringend notwendigen Drehgestellrevision ausser Betrieb und wird konserviert abgestellt, bis diese Revision gründlich geplant und vor allem finanziert ist. Ganz ohne Be 4/4 geht es aber nicht, uns steht leihweise die Schwesterlok Nr. 11 zur Verfügung.

Alessandro Andreoli,
elektrische Triebfahrzeuge



Einer der ersten elektrischen DVZO Extrazüge
in Einsiedeln.



DVZO Mitglieder besichtigen zum ersten Mal die Be 4/4 Nr. 15
bei der BT in der Werkstätte Herisau.

Weingut Rebhalde

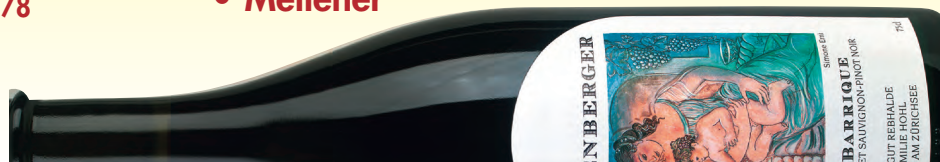
Familie Hohl
Hinterer Püntacker 25
CH-8712 Stäfa

Telefon +41 44 926 43 72
Telefax +41 44 926 55 78

hohl-weine@bluewin.ch
www.hohl-weine.ch

Stäfa am Zürichsee

- Lattenberger
- Stäfner
- Meilener



Wiedergeburt eines Glaskastens



Am 16. Oktober 2017 wird der revidierte Transformator eingebaut.

Inzwischen kennen wohl alle Freunde des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland DVZO auch den Glaskasten der Südostbahn AG SOB, der in Wald restauriert wird. Der Dampf-express berichtete schon früher über das schöne Fahrzeug. Der Verein Historischer Triebwagen 5 hat sich zum Ziel gesetzt, den 1939 gebauten ABe 4/4 bis Ende 2019 wieder in Betrieb zu setzen. 80 Jahre nach der Inbetriebsetzung soll das Fahrzeug wieder fahren. Wir sind optimistisch, das Ziel zu erreichen, allerdings hängt das noch von verschiedenen Faktoren ab. Einerseits sind es die zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte, die Kapazitäten im Vorfeld für Konstruktionsarbeiten, das Erstellen der Verkabelungsunterlagen, Planung, Organisation und Materialbeschaffungen, alles sehr aufwändige Arbeiten. Zweitens fehlt auch noch einiges an Kohle, ohne die auch ein elektrisches Fahrzeug nicht auf die Schiene kommt. Erfreulicherweise werden wir immer wieder unterstützt, auch von Firmen die uns Material oder Dienstleistungen kostenlos oder mit grosszügigen Rabatten zur Verfügung stellen. Sehr angenehm ist die Zusammenarbeit mit den Kollegen des DVZO, die uns stets auf die eine oder andere Art helfen. Kollegen aus dem ehemaligen Arbeitsumfeld unterstützen uns immer mit Rat und Tat und prüfen revidierte Komponenten. Schön ist auch die Verstärkung des Arbeits-

teams, insbesondere mit Leuten aus Wald und auch ein Asylbewerber aus Effretikon hilft mit. Alles eine ganz tolle Sache!

Stand der Arbeiten

Am 1. Juli sind die fertig revidierten Drehgestelle aus Landquart wieder in Wald eingetroffen. Den Leuten der Rhätischen Bahn RhB gehört ein grosses Kompliment für die ausgezeichnete Arbeit und die sehr gute Zusammenarbeit. Wir durften jeder Zeit den Arbeiten beiwohnen, wurden laufend informiert, erhielten Bilder und zum Abschluss eine sehr saubere Dokumentation der Revision. Nebst den normalen Revisionsarbeiten mussten die Tatzlager, die Achsen und alle Radscheiben ersetzt werden so dass wir jetzt praktisch neuwertige Drehgestelle haben.

Ein grosses Lob gehört auch den Leuten der Gebrüder Meier AG in Regensdorf, dort wurden die Fahrmotoren, der Transformator und andere Geräte revidiert. Vergangene Woche konnten wir der Präsentation von Lehrlingen beiwohnen die die Umformergruppe als Teil ihrer Lehrabschlussarbeit wieder zum Laufen gebracht haben. Nach der Revision dieser Komponenten können wir nun sagen, dass wir die grossen technischen Risiken die uns noch Probleme hätten bereiten können, aus dem Weg geräumt haben.

Am Triebwagen ist das Dach fertig saniert und die Dachkomponenten teilweise montiert. Im Untergestell hat der Einbau von revidierten Komponenten begonnen und im Innenraum ist ein Teil des neuen Bodens verlegt. An den Fenstern werden die Holzleisten eingepasst, eine Arbeit die viel Geduld und Fingerspitzengefühl erfordert. Auch die Revision von Komponenten ist noch nicht abgeschlossen, was möglich ist machen wir selber, anderes vergeben wir an externe Firmen. Zurzeit laufen die Vorbereitungsarbeiten damit die Seitenwände und das Dach mit Antidröhn ausgekleidet werden kann. Erst dann kann mit dem Einbau der Fenster, den Wandverkleidungen und dem weiteren Innenausbau gestartet werden.

Am Fahrzeugtreffen vom Oktober in Bauma und dem Tag der offenen Remise wird unser Schwestervehikel, das Tunnelkino, zwischen Bauma und Wald verkehren. Wer will kann dann schon mal «Glaskastenfahrgefühl» schnuppern. Wir hoffen natürlich auf viele Besucher auch in Wald.

Robert Graf,
Verein Historischer Triebwagen 5



Das Arbeitsteam in Wald, es sind nicht alle Mitarbeiter auf dem Bild.



Verein Historischer Triebwagen 5
Postfach 359, CH-8840 Einsiedeln
www.triebwagen5.ch

Fahrzeugtreffen «Triebwagen»

Samstag und Sonntag, 13./14. Oktober 2018

Wir laden die grossen und kleinen Eisenbahnfans wieder ins Zürcher Oberland ein. Zeitgleich mit der Modellbahn-Ausstellung «Plattform der Kleinserie» organisiert der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland erneut ein Fahrzeugtreffen. Am Wochenende 13./14. Oktober 2018 geben sich einige Gastloks aus anderen Vereinen in Bauma ein Stelldichein. Geplant sind diverse Extrafahrten mit Dampf- und Elektrotraktion und unterschiedlichem Wagenpark im Tösstal sowie auf der DVZO-Stammstrecke nach Hinwil. Ab Bauma verkehren zudem diverse historische Oldtimerbusse auf attraktiven Rundkursen.

In Wald ZH öffnet der Verein Historischer Triebwagen 5 seine Depottore für die Öffentlichkeit. In Zusammenarbeit mit den Dorf- und Gastvereinen werden verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten stationär in Bauma sowie während der Fahrt angeboten. Neben dem DVZO-Lokdepot bewirbt für Sie zudem das SBB Historic Team Winterthur in seinem Leichtstahl-Speisewagen Dr 10112.

Zugesagt haben unter anderem folgende Organisationen mit ihren Fahrzeugen:

- Verein Dampfgruppe Zürich
CZm 1/2 31, «Uerikon-Bauma Bahn», Baujahr 1902
- SBB Historic Team Winterthur
De 4/4 1679, Baujahr 1928
- Oensingen-Balsthal-Bahn AG
RBe 2/4 1007 «Roter Pfeil», Baujahr 1938
- Verein Tunnelkino
ABe 4/4 11 «Glaskasten», Baujahr 1940



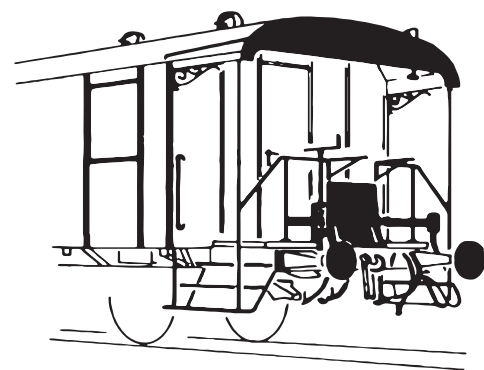
- Verein Depot und Schienenfahrzeuge Koblenz
RBe 4/4 1405, Baujahr 1959

DVZO-Spezialtageskarte:

Samstag und Sonntag jeweils CHF 35.–

Für Teilstrecken und einfache Fahrten zwischen Bauma und Hinwil sind die Billette des üblichen DVZO-Sortiments erhältlich. DVZO-Mitgliederausweise, Saisonkarten, Gönner-Freikarten sowie sonstige Freibillette sind zwischen Bauma–Hinwil ebenfalls gültig. Kinder bis 16 Jahre fahren in Begleitung Erwachsener gratis (max. 4 Kinder pro Erwachsener). Kostenlos befördert werden zudem Hunde und Velos. Die DVZO-Spezialtageskarten sind am Souvenirstand in Bauma, am Schalter in Bäretswil, auf dem Perron in Hinwil sowie im Zug erhältlich. Diverse Extrazüge führen einen Buffetwagen. Öffentliche Zubringerzüge nach und von Bauma gemäss separatem Tarif.

Alle Details zu Fahrzeiten, Tarifen, Lokdiensten und Kompositionen werden laufend auf unserer Homepage www.dvzo.ch bekanntgegeben



PLATTFORM DER KLEINSERIE

Ausstellungszeiten:

Freitag, 12. Okt. 2018 17.00 – 20.30 Uhr
Samstag, 13. Okt. 2018 9.30 – 18.00 Uhr
Sonntag, 14. Okt. 2018 9.30 – 17.00 Uhr

Eintritt: CHF 10.–

als Dauereintritt für alle drei Tage

Ausstellung:

Schulhaus Altlandenberg und Zentrum Grosswis

Die 15. Plattform der Kleinserie zeigt den Besuchern die grosse Vielfalt an Produkten, welche die führenden Kleinserienhersteller Europas anbieten.

Die überwiegend handwerklich hergestellten Modelle von Eisenbahnen, Gebäuden nach Vorbildern oder die unzähligen Ausschmückungsteile begeistern jeden Besucher.

Auch dieses Jahr sind wieder über 80 Hersteller aus der Schweiz und dem nahen Ausland vertreten und freuen sich auf den Kontakt mit Kunden und Besuchern.

Infos: www.kleinserie.ch

Aus dem Leben von Lok 9



Mit grosser Wahrscheinlichkeit stammt das Bild aus dem Jahr 1965 und zeigt Lok 9 (noch mit SBB-Nummer 5889) festlich geschmückt auf ihrem Weg ans Dampflokiest nach Degersheim

Was wohl nur noch älteren Semestern bekannt sein dürfte: Lok 9 war bereits 1971 beim DVZO für Werbefahrten Wetzikon–Bäretswil im Einsatz. Es dürfte der erste Einsatz für den Zürcher Oberländer Verein gewesen sein. Laut DLC-Chronik seien die Schienen absichtlich mit Schmierseife verschmutzt worden, doch habe die Lok die Steigung nach Bäretswil trotzdem geschafft. Der Chronist merkt an, es habe sich wohl kaum um «Saubereitsfanatiker» gehandelt!

Das Überleben hat die Lok der Bodensee-Toggenburg-Bahn (BT) und dem Dampf-Loki-Club Herisau (DLC) zu verdanken. Die BT-Habersäcke waren 1932 an die SBB verkauft worden. Im Zuge der zunehmenden Elektrifikation drohte ihnen der Abbruch. 1965 bemühte sich die BT erfolgreich um die ehemalige Lok 6, welche in Degersheim zu Ehren von BT-Initiat Isidor Grauer-Frey aufgestellt werden sollte. Am 25./26. September 1965 organisierte die Gemeinde Degersheim ein grosses Dampfloki-Fest, das mehr als 25 000 Besucher anzog. Aus Biel zugeführt wurde auch Lok 9, welche bereits einem Alteisenhändler in Thörishaus zugesprochen war.

Die Begeisterung für die Dampfloks war gross. Das bewog BT-Leute um Depotchef Koni Weibel, nach Möglichkeiten zur Rettung von Lok 9 zu suchen. Mit der SBB wurde ausgehandelt, dass sie zum damaligen Schrottpreis von CHF 10 500 bei der BT verbleiben kann. Innerhalb von zwei Monaten wurde der heutige Dampf-Loki-Club Herisau gegründet, der fortan die Verantwortung für die Lok übernahm.

Ziel des Club wurde es, die Lok mindestens bis zu ihrem hundertsten Geburtstag lauffähig zu halten. Dazu wurde eine Partnerschaft mit der BT eingegangen. Der Club bemühte sich um die finanziellen Mittel, die BT übernahm den technischen Unterhalt. 1974, 1985 und 2000 wurden grosse Revisionen durchgeführt, ansonsten situativ. Bekanntlich hat die Lok 2010 ihren hundertsten Geburtstag erfolgreich gefeiert. Lok 9 hatte in ihrem Leben markante Auftritte. 1969 stand sie im Mittelpunkt einer Fernsehproduktion «Rund um den

Bodensee». Der damals bekannte Fernsehmann Guido Baumann übernahm die Präsentation der Sendung und amtierte gleichzeitig als Lokführer. 5 Tage und 569 Kilometer war die Lok unterwegs. 1977 transportierte sie den Gesamtbundesrat auf dem «Bundesratsreisli» im Heimatkanton von Bundespräsident Kurt Furgler. Später fuhr auch der ehemalige chilenische Staatspräsident Eduardo Frei mit ihr nach Nesslau, das er in Gedenken an seine Vorfahren besuchte. Und dann gibt es natürlich jede Menge amüsanten Geschichten, wie sie wohl nur der Dampfbetrieb produzieren kann. Als Lok 9 während eines Grossanlasses in Ebnet-Kappel über Mittag mit einem kleinen Reservefeuer abgestellt worden war, zog sich das Mittagessen derart in die Länge, dass bei der Rückkehr der Besatzung nur noch ein spärliches Feuerchen übrig war. An einen Feueraufbau mit Kohle war zeitlich nicht zu denken. Da stand neben dem Bahnhof ein morsches, verfallendes Gartenhäuschen. Kurzerhand wurden Holzbretter abmontiert und in die Feuerbüchse geworfen, so dass noch rechtzeitig wieder Druck aufgebaut werden konnte. Der später informierte Gartenhäuschen-Besitzer habe sich sogar gefreut, etwas zum Gelingen der Fahrt beigetragen zu haben!

1987 beschaffte die BT Umrichterlokomotiven vom Typ Re 4/4. Um die Stärke dieser Lokomotiven zu demonstrieren, organisierte der damalige Direktor Walter Dietz Demonstrations-Anfahrten in Roggwil-Berg auf 16 Promille Steigung. Dabei konnte die Eb 3/5 mit 180 t Wagengewicht, die Be 4/4 mit 320 t und die Re 4/4 mit 640 t Gewicht anfahren. Ein eindrücklicher Beweis für die Fortschritte in der Eisenbahntechnik! 2020 wird Lok 9 gleich lang im Dienste des DLC stehen wie vorher bei BT/SBB. Wir hoffen, dass sie weiterhin viele schöne Erinnerungen produziert, von denen man noch lange spricht!

Thomas Mayer,
Präsident Dampf-Loki-Club Herisau DLC

Eisenbahn- und Industriekultur am DVZO-Teilabschnitt Bauma–Bäretswil

1 Historische Bahnhofshalle ex Basel, Baujahr 1860

2 Abläutglocken, sächsische Spindelläutwerke waren in der Ostschweiz sehr verbreitet

3 Wasserkräne der ehemaligen Tösstalbahn auf der Ausfahrseite der Bahnhofshalle

4 Lokremise der ehemaligen Tösstalbahn, Baujahr 1875

5 Bahndienstmagazin ex Wolhusen, Baujahr 1875

6 Familiengrab von Adolf Guyer-Zeller auf dem Friedhof Bauma

7 Bölviadukt oberhalb Bauma, Länge 45 Meter

8 Industrie-Ensemble Neuthal, Geburtsort von Adolf Guyer-Zeller

9 Weissenbachbrücke bei Neuthal, Länge 80 Meter

10 Ehemalige UeBB-Station Neuthal, heute mit Wildis Bistro-Schuppe

11 Posten 98a ex Glarus, Baujahr um 1900, letzte handbediente Barriere in der Schweiz

12 Ehemaliger UeBB-Bahnhof Bäretswil mit Güterschuppen und Stellwerkkabine (ex Rorschach)

Bäretswil

12

nach Hinwil

Historische Handwerks- und Industrieanlagen am Industriepfad



Industrieensemble Neuthal

Neuthal Industriekultur

Wer sich dem Industriepfad von Uster nach Bauma auf eine Zeitreise auf begibt, kann den letzten Teil der Strecke auch mit der Dampfbahn unter die Räder nehmen. Bald nach Bäretswil hält der Zug im Neuthal, wo es unbedingt aussteigen heisst, um die musealen Zeugen der Industrialisierung im Ensemble von Neuthal Industriekultur zu besichtigen.

- **Wasserkraft & Arbeit**
- **Museums-Spinnerei**
- **Rüti-Webmaschinenammlung**
- **Handmaschinenstickerei**

In den 4 Museen des hervorragend erhaltenen und gepflegten Ensembles der ehemaligen Spinnerei der Guyer-Zeller Dynastie sorgen heute Freiwillige mit grossem Einsatz für die Pflege der Zeitzeugen von 200 Jahren textiler Fertigung und Industrialisierung nicht nur im Zürcher Oberland. Lauschen Sie den Geschichten und Erläuterungen erfahrener Experten auf einem Rundgang durch die Museen und staunen Sie über die gewaltige Entwicklung der einst für viele Familien existenzsichernden Textilindustrie.



Fachbildung erklärt am Handwebstuhl



Spinnereimaschinen-Ausstellung

Historisches Handwerk

Die historische Industrielandschaft im Zürcher Oberland beherbergt einige sehr sehenswerte und schützenswerte Anlagen. Dazu gehören auch die folgenden, regelrechten Kleinode:

- **Wasserradsagi Stockrüti, Bäretswil**
- **Drechselreimuseum Kleintal, Steg**
- **Alte Windmacherei Brügger, Wila**

Dank viel Einsatz von Freiwilligen können diese Betriebe erhalten bleiben und sind der Öffentlichkeit zugänglich. Der 1979 gegründete «Verein zur Erhaltung alter Handwerks- und Industrieanlagen im Zürcher Oberland» (VEHI) ist das unterstützende Dachorgan aller oben erwähnten Vereine und Arbeitsgruppen und Bindeglied zur kantonalen Denkmalspflege.



Verein zur Erhaltung alter
Handwerks- und Industrieanlagen
im Zürcher Oberland

Werden Sie Mitglied! Wir heissen Sie herzlich willkommen.
www.vehi.ch



Stauende Gäste an der Fädelmaschine

Vielseitiges Engagement für ein lebendiges Kulturgut

Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland betreibt eine Museumsbahn. Aber wer ist der DVZO? Er ist eine Art Dach, unter welchem verschiedene Leute ihre Freizeit zum Gelingen eines grossen Vorhabens einsetzen. Zusammen sind wir in der Lage, ein Eisenbahnunternehmen mit eigener Infrastruktur zu betreiben – und das seit beinahe 50 Jahren! Ab 14 Jahren kann man beim DVZO mitmachen. Die Altersgrenze nach oben ist offen. Gerade dieses Miteinander verschiedener Generationen ist sehr wertvoll.

Lokbetreuer

Hier ist Anpacken gefragt. Unsere «alten Damen», die Dampfloks, sind nicht zimperlig, aber gefräßig. Kohle schaufeln, Wasser nachfüllen, Schlacke wegführen oder zuhinterst auf der Plattform nach möglichen Bränden Ausschau halten: Ohne Lokbetreuer läuft gar nichts. Zudem besteht hier die Möglichkeit, sich so schmutzig zu machen wie selten sonst.

Zugpersonal

Das Ressort Zugpersonal umfasst drei Aufgabengebiete: Kondukteur, Zugchef und Manövrer. Der DVZO bietet für jede Aufgabe eine BAV-konforme (Bundesamt für Verkehr) Ausbildung an.

Der Kondukteur steht im direkten Kontakt mit den Fahrgästen. Er oder sie beantwortet Fragen, hilft Kinderwagen in den Gepäckwagen verladen und coupiert Kartobillette. Unsere Kondukteure sind die Visitenkarte des Vereins.

Der Zugchef trägt die Verantwortung für einen Zug: Er oder sie stellt Bremsrechnungen auf, gibt dem Lokführer das OK

für die Abfahrt und managt Krisensituationen. Da kann es schon mal ganz aufregend werden.

Bei der Vorbereitung der Züge und beim Manövrieren spielt der Manövrer eine wichtige Rolle. Während seines Einsatzes arbeitet er oder sie eng mit dem Lokpersonal, den Fahrdienstleitern und dem Zugchef zusammen.

Lokpersonal

Lokführer sein, ist für einige ein Kindertraum. Wer diesen bereits verwirklicht hat und neben den modernen Triebfahrzeugen Lust auf alte Technik verspürt, ist herzlich willkommen. Im Sommer wird gefahren – und im Winter werden die Gefährte wieder auf Vordermann gebracht.

Die Ausbildung zum Führergehilfen (Heizer) kann beim DVZO absolviert werden. Neben dem praktischen Heizen sind technisches Know-how und fahrdienstliche Kenntnisse gefragt. Mit Wasser und Feuer produziert der Heizer die Kraft, um einen vollen Zug über den Berg zu befördern. In den Wintermonaten lernt er oder sie bei den Unterhaltsarbeiten die DVZO Dampfloks Stück für Stück kennen. Hier wird altes Handwerk gepflegt.

Barrierenposten

Im Neuthal steht das einzige Barrierehäuschen der Schweiz, welches als solches noch in Betrieb ist. Die Aufgabe des Barrierenwärters ist das Bedienen der Signale und der Barriere, um eine sichere Zugfahrt zu gewährleisten. Was bei modernen Bahnanlagen elektronisch gesteuert wird, ist hier noch Handarbeit.



Verschiedene Funktionen, verschiedene Generationen – ein Verein

Souvenirverkauf

Der Souvenirverkauf untersteht keinen Vorschriften höherer Instanzen und lässt viel Gestaltungsraum offen. Liebe zur Eisenbahn kann auch in dieser Form zum Tragen kommen, ist aber keine Bedingung für einen erfolgreichen Souvenirverkauf.

Fahrdienstleiter Bärethwil und Bauma

Der Bahnhof Bärethwil wird noch bedient wie vor 60 Jahren, auch in Bauma ist ein Verantwortlicher vor Ort für die Abwicklung des Fahrbetriebs notwendig. Die Fahrdienstleiter stellen die Fahrstrasse, senken die Barrieren und geben die Strecke frei. Diese Aufgabe bedingt eine Ausbildung, welche beim DVZO absolviert werden kann. In Bärethwil trägt der Fahrdienstleiter eine Uniform, mit rotem Hut und dem Abwinkstab erteilt er dem Lokführer traditionell die Abfahrtslaubnis. Auch uniformiert kommuniziert er in Bauma mittels Funk und Mobiltelefon mit der SBB-Fernsteuerzentrale und dem DVZO-Lokpersonal. Bei uns, wo es schon mal zu Verspätungen oder technischen Pannen kommen kann, ist ab und zu ruhig Blut gefragt.

Buffetwagen

Ein Zweierteam kümmert sich im fahrenden Restaurant um das Wohl der Gäste. Während der 40 Minuten Fahrt über den Berg ist viel Service möglich. Auch Passagiere auf Extrafahrten machen gern vom Buffetwagenteam Gebrauch. Standfestigkeit ist nicht nur wegen des wackligen Untergrunds gefragt; denn an den Wendeorten des Zuges kann es auch mal hektisch werden.

Unterhalt und Revision Triebfahrzeuge

Unsere Werkstätten sind gut ausgerüstet: Drehbänke, Fräsen und Bohrer – maschinengrün und handgesteuert. Die Bestandteile einer Dampfloks sind in Handarbeit gefertigte Einzelstücke. In Uster – der ältesten Rundremise der Schweiz – werden alte Handwerke wie Schlosser, Mechaniker, Werkzeugmacher u.ä. noch ausgeübt. Auch die Faszination für die Lösung mechanischer Problemstellungen ist eine optimale Motivation zur Mitarbeit.

Unterhalt Revision Wagen

Bei der Eisenbahn ist nicht nur der Umgang mit Metall gefragt: Unsere über 100-jährigen Wagen sind aus Holz. Zimmermannswissen oder Schreinerfähigkeiten sind heiss begehrt. Aber auch wer mit Pinsel und Farbe oder Stecker und Kabel umzugehen weiss, wird immer eine Aufgabe finden.

Infrastruktur

Eine Strecke von 5,6 km gehört dem DVZO. Da muss geschauelt, geputzt, geholt und gemäht werden. Mal von Hand, mal mit grösseren oder kleineren Maschinen. Die Arbeit geht nie aus. Bei jedem Wetter pflegen wir an mehreren Samstagen im Jahr unsere Strecke. Helfende Hände und findige Köpfe fürs Anpacken draussen sowohl auch im Büro sind herzlich und jederzeit willkommen.

Administration

Hinter dem spektakulären Museumsbahn-Betrieb versteckt sich organisatorisches und administratives Handwerk. Örtlich und zeitlich unabhängig kann hier einen sehr wertvollen Beitrag leisten: Ob text-kreativ, buchhalterisch-genau oder kommunikativ – wer gerne mit Computer und Drucker die Vereinstätigkeiten mitgestalten möchte, ist herzlich willkommen.

Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland ist ein eindrückliches Beispiel dafür, was Leute zustande bringen können, wenn sie von einer Sache überzeugt sind. Jung und Alt, Männer und Frauen, Jäger und Sammler treffen sich hier und spenden ihr wertvollstes Gut – ihre Zeit – dem Zweck, einen Teil der ehemaligen Strecke der Uerikon–Bauma-Bahn zu erhalten und zu betreiben wie anno dazumal.

Monika Bieri, Aktuarin



In der Lokremise Uster einem interessierten Besucher der Bremsprüfstand von seinem Erbauer Lucien Maumenée demonstriert

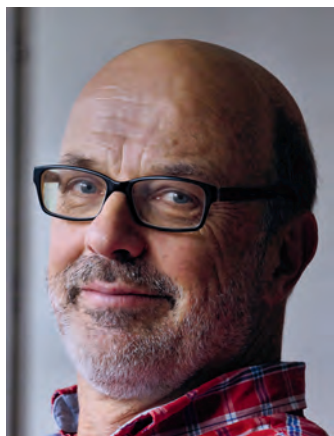
Öffentlicher Fahrbetrieb und Extrafahrten

Jeweils am 1. und 3. Sonntag von Mai bis Oktober fahren zwei Dampfzüge im Stundentakt zwischen Bauma und Hinwil. Für Einzelreisende und Gruppen bis 10 Personen ist keine Voranmeldung nötig. Gerne reservieren wir Ihnen für den Apéro oder Zvieri einen Tisch im Buffetwagen. Kinder bis 16 Jahre fahren in Begleitung gratis mit. Geben Sie Ihrem Anlass eine besondere Note: Ob auf unserer Stammstrecke oder in der Region Tösstal/Zürcher Oberland, gerne führen wir Sie im eigenen Extrazug zum Pauschalpreis. Dampfloks ab CHF 2800.–, historische Elektroloks ab CHF 1700.–, Buffetwagen für Apéro und/oder komplette Menüs nach Absprache.

Auskünfte und Beratung unter:

Telefon 052 386 17 71, reisedienst@dvzo.ch
Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland DVZO
Postfach, 8494 Bauma, info@dvzo.ch, www.dvzo.ch

Mitgliederportrait: Thomas Trüb



1979 wurde an der ETH Zürich ein junger Bauingenieur diplomiert, welcher kurz nach dem Start seiner beruflichen Laufbahn in der Bauunternehmung für den Ersatzneubau der SBB Rorbachbrücke auf der Gotthardbergstrecke zum Einsatz kam. Bis heute denkt er gerne an dieses Projekt zurück; über 10 000 Tonnen Beton

seien für die spektakuläre Eisenbahnbrücke verbaut worden. In besonders anspruchsvollem Terrain mitten im Gebirge und neben dem laufenden, doppelspurigen Bahnbetrieb der SBB wurde die Brücke während sechs Monaten an der Seite der bestehenden Stahlbogenbrücke gebaut und dann in zwei kurzen nächtlichen Zugspausen in ihre definitive Lage verschoben. Nach Jahren beruflicher Erfahrung in Bauunternehmungen und Bauingenieurbüros für Brücken-, Infrastruktur-, Tunnel- und Eisenbahnbau ist Thomas heute Teil der Projektleitung von «Depotareal Bauma 2020». Er selbst bezeichnet diese Doppelleitung gerne metaphorisch als Tandemvelo: Wir beiden Projektleiter mit grossem, wohl aber belanglosem Altersunterschied, würden kräftig in die Pedalen treten, um das Vorhaben voranzutreiben und umzusetzen. Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland DVZO ist schon lange bei den Trübs verankert: Aufgewachsen in Wila, hat Thomas den DVZO früh zur Kenntnis genommen; später nahm der Verein auch direkt Einzug in die Familie. Schwiegervater Walter Stauffacher wirkte jahrelang im Ressort Buffetwagen mit und auch Sohn Lukas wurde nicht vom Dampfvirus verschont: Er hat vor vielen Jahren beim DVZO als Lokbetreuer begonnen, heute bewältigt er zusammen mit

Christian Schlatter die Herausforderungen im Unterhalt unserer anspruchsvollen Strecke. Mit beratender Stimme steht Thomas dem DVZO bei verschiedenen Unterfangen zur Seite: Thomas unterstützte beispielsweise die Ausarbeitung der Pläne für die neue Gleisanlage rund um die historische Bahnhofshalle. 2009/10 koordinierte er den Wiederaufbau des Bahndienstmagazins ex Wollhausen aus 1876. Neben den Zimmermans-Lehrlingen der BWT AG Winterthur war ein Lernender aus dem Ingenieurbüro F. Preisig AG im Einsatz. Thomas Trüb ist regelmässig auf Fahrten mit seiner Frau, mit Enkelkindern, Schwiegereltern und Freunden auf dem Dampfzug anzutreffen. Daneben gehören internationale Volkstänze kombiniert mit Bahnreisen nach Osteuropa zu seinem Interessensfeld. Seit kurzem ist zusätzlich zum Männerchorabend auch der Depotareal-Jourfixe ein fester Bestandteil seiner Wochenplanung. Beruflich ist Thomas mit dem Ausbau der Nordumfahrung Zürich beschäftigt. Als Spezialist für Bauverfahren, Baumanagement, Baurecht und Bauleitungen sorgt er in der grossen Organisation dieses Projekts als Bauherrenunterstützer dafür, dass die zehntausenden täglichen Nutzer dieser wichtigen Verkehrsachse der Schweiz in näherer Zukunft weniger lange vor dem Gubristtunnel anstehen müssen. Zwischen den Sitzungen mit dem Bundesamt für Strassen ASTRA, der Bauleitung und den Unternehmern kümmert sich Thomas um die Herausforderungen rund um unser etwas kleineres, aber umso visionäreren Vorhabens im Depotareal Bauma. Zusammen mit Thomas fährt es sich sehr komfortabel auf unserem Bahnkulturerbe-Tandemvelo. Sohn Lukas pflegt augenzwinkernd zu sagen, dass die Stellvertreter die heimlichen Chefs seien. Wer bei uns beiden effektiv das Velo lenkt, haben wir uns noch nie gefragt; auf alle Fälle geht es mit Thomas zügig vorwärts.

Florian Vogel,
Projektleiter «Depotareal Bauma 2020»



Vereinsmitgliedschaft: Viele Gründe sprechen dafür

Ein Verein wie der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland wird von zahlenden und mitarbeitenden Mitgliedern überhaupt erst ermöglicht. Jede Art von Unterstützung ist willkommen, wenn Sie nach einem guten Grund dafür suchen, helfen wir Ihnen gerne dabei:

- Sie sind fasziniert von der technischen Errungenschaft «Eisenbahn», alte Triebfahrzeuge und Wagen begeistern sie. Der DVZO hat als Vereinszweck historische Dampf- und Elektrolokomotiven sowie Rollmaterial zu bewahren, das möchten Sie unterstützen.
- Sie schätzen das vielseitige Freizeitangebot sowie die abwechslungsreiche Landschaft des Zürcher Oberlandes. Eine Wanderung mit der Dampfbahnfahrt verbinden zu können ist für Sie ein besonderes Erlebnis, das zu erhalten sich lohnt.
- Sie interessieren sich für die Geschichte, insbesondere diejenige der Industrialisierung, und setzen sich für den Erhalt von Kulturgut für die Nachwelt ein, dazu gehört auch die Teilstrecke der ehemaligen Uerikon-Bauma-Bahn, welche die SBB im 1969 stilllegte und der DVZO seit 1978 wieder regelmässig als Museumsbahn betreibt. Kursbuch Feld 742.
- Sie finden den DVZO «eine gute Sache», weil er vielen Menschen ein Eingebunden-Sein mit einer sinnvollen Aufgabe in ein soziales Netzwerk ermöglicht. Daneben staunen Sie über den grossen Beitrag, welcher pensionierte Berufsleute aus unterschiedlichsten Berufssparten mit ihren Erfahrungen und ihrem Know-How leisten und gleichzeitig den jüngeren Vereinskollegen und -kolleginnen altes Wissen weitergeben.
- Sie möchten gerne in Ihrer Freizeit an einem grossen Ganzen mitwirken und schätzen die Möglichkeit, zum Betrieb eines richtigen Eisenbahnunternehmens beizutragen.
- Bereits als Kind sind Sie selbst mit dem Dampfzug von Hinwil nach Bauma gefahren und verbinden schöne Erinnerungen damit. Heute dieses Erlebnis zusammen mit Ihren eigenen Kindern nochmals aufleben zu lassen, bereitet Ihnen viel Spass und sie fänden es schön, wenn auch Ihre Enkel das noch erleben können.
- Sie wohnen im Zürcher Oberland und geniessen die Tatsache, dass der DVZO mit seinem «Museum zum Erleben» zur Attraktivität der Region beiträgt.
- Grundsätzlich finden Sie, dass es sich lohnt, CHF 50.– oder CHF 60.– pro Jahr für einen Verein aufzuwerfen, der sich regional, ideell, kulturell und sozial engagiert.

Haben Sie einen Grund gefunden? Dann füllen Sie bitte die dem Fahrplan beigelegte Anmeldekarte gleich im Zug aus und geben sie dem Zugpersonal ab oder registrieren Sie sich unter www.dvzo.ch > Verein > Mitglied werden

Monika Bieri, Aktuarin



Beim DVZO geht jede und jeder der Lieblingsbeschäftigung nach

Sicherheits- und Verhaltensregeln für die DVZO Fahrgäste

- Betreten Sie nie Bahnanlagen, und überschreiten Sie nie Gleise ausserhalb des öffentlich zugänglichen und gesicherten Bereichs. Auch das Tragen einer Warnweste berechtigt nicht dazu.
- Springen Sie nie auf den oder vom fahrenden Zug. Die Aussentüren dürfen erst nach dem Halt des Zuges im Bahnhof geöffnet werden. Steigen Sie immer auf der Perronseite aus. Bei einem Halt auf offener Strecke darf der Zug nicht verlassen werden.
- Lehnen Sie sich nie aus dem offenen Wagenfenster des fahrenden Zuges.
- Lehnen Sie nie an Aussentüren, und bleiben Sie nicht unnötig in Wagenübergängen stehen.
- Strecken Sie nie Gegenstände aus dem offenen Wagenfenster des fahrenden Zuges.
- Während der Fahrt ist der Aufenthalt auf den offenen Wagenplattformen verboten.
- Eltern haben im Zug und auf dem Bahnareal eine besondere Aufsichtspflicht.
- Befolgen Sie strikt die Anweisungen des Bahnpersonals.
- Bei Verstössen gegen die Sicherheits- und Verhaltensregeln oder bei Nichtbefolgen der Anweisungen des Bahnpersonals lehnt der DVZO jegliche Haftung ab.

Das DVZO-Team dankt und wünscht Ihnen eine erlebnisreiche Bahnfahrt.



Die Dampfbahn-Strecke durchs DVZO-Land

Kennzahlen Bahnlinie Bauma–Bäretswil–Hinwil und DVZO

Geschichte

- 29.06.1895 Konzession zum Bau der Uerikon–Bauma-Bahn.
- 03.04.1899 Der Hauptinitiant der Bahn, Adolf Guyer-Zeller, stirbt.
- 05.06.1899 Beginn der Bauarbeiten.
- 30.05.1901 Offizielle Einweihung Uerikon–Bubikon–Hinwil–Bauma.
- 26.05.1946 Das Zürcher Volk stimmt einem Gutachten der Reorganisation der Nebenbahnen im Kanton Zürich zu; das Todesurteil für die Uerikon–Bauma-Bahn ist gefällt.
- 11.10.1947 Nach erfolgter Elektrifikation übernehmen die SBB den Streckenteil Hinwil–Bäretswil–Bauma.
- 02.10.1948 Die Uerikon–Bauma-Bahn stellt den Betrieb endgültig ein. Die Gleise zwischen Uerikon–Bubikon–Hinwil werden teilweise abgebrochen.
- 25.01.1969 Gründung des Dampfbahn-Vereins Zürcher Oberland DVZO.
- 01.06.1969 Betriebseinstellung auf der Linie Hinwil–Bäretswil–Bauma durch die SBB. Güterverkehr zwischen Hinwil und Bäretswil bleibt erhalten.
- 06.05.1978 Aufnahme des Dampfbahnbetriebs durch den Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland (ab 1979 auf der gesamten Strecke Bauma–Hinwil).
- 1987 Sanierung wichtiger Bauten an Dampfbahnstrecke.
- 28.05.1990 Der Bahnhof Bäretswil ist von den SBB nicht mehr besetzt, Einstellung Güterverkehr.
- 30.06.2000 Die SBB AG verkauft für einen symbolischen Franken die Teilstrecke Bahn-Kilometer 19.265 bis Bauma an den DVZO. Die restliche Strecke bis Hinwil verbleibt bei der SBB AG.
- 2001 Sanierung weiterer Bauwerke zwischen Neuthal und Bauma.
- 06.09.2015 Einweihung der historischen Bahnhofshalle in Bauma.

Spurweite

Normalspur 1'435 mm

Streckenlänge

- Hinwil–Ettenhausen Emmetschloo 3'606 m
- Ettenhausen Emmetschloo–Bäretswil 2'114 m
- Bäretswil–Neuthal 2'787 m
- Neuthal–Bauma 2'790 m
- Hinwil–Bauma total 11'297 m
- davon Eigentum DVZO von km 19.265 bis Bauma 5'545 m (Rest ist Eigentum SBB und wird vom DVZO im Netzzugang befahren)

Schienehöhe

- Bahnhof Hinwil 565,5 m ü. M.
- Haltestelle Ettenhausen Emmetschloo 648,5 m ü. M.
- Bahnhof Bäretswil 696,3 m ü. M.
- Haltestelle Neuthal 696,2 m ü. M.
- Bahnhof Bauma 639,3 m ü. M.
- Kulminationspunkt 714,8 m ü. M.

Grösste Steigung

Ausfahrt Bauma 29,2 ‰

Anzahl Brücken

- Streckenteil DVZO 5
- Streckenteil SBB 3

Brückenlängen

- Aabachtobelviadukt Neuegg bei Bäretswil (SBB) 64 m
- Weissenbachbrücke bei Neuthal (DVZO) (Zufahrtsviadukt 30 m) 80 m
- Bölviadukt oberhalb Bauma (DVZO) 45 m

Anzahl Bahnübergänge

- Strassen, Fahrwege, Privat- und Wanderwege (DVZO: 17/SBB: 16) 33
- davon mit Barrieren gesichert (DVZO: 7/SBB: 6) 13

Fahrdrahtspannung

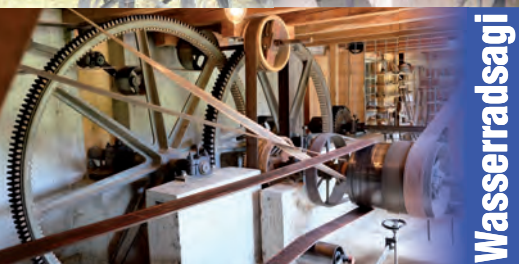
Einphasen-Wechselspannung 15'000 V 16.7 Hz

Rollmaterial DVZO

- 6 Dampflokomotiven (4 betriebsfähig, 2 ausser Betrieb)
- 2 elektr. Lokomotiven (1 Strecken- und 1 Rangierlok)
- 1 Diesel-/elektr. Traktor
- 2 Dieseldiesellokomotoren
- 1 Motordraisine
- 14 Personenwagen, inkl. 2 Buffetwagen (14 betriebsfähig)
- 5 Gepäckwagen (3 betriebsfähig)
- 32 Dienst-/Güterwagen (14 betriebsfähig)

Grundstücke, Liegenschaften DVZO

- Bahninfrastruktur Bauma–Bäretswil (Eigentum)
- Bahnhof Bäretswil (Eigentum)
- Bahnstation und Barrierenposten Neuthal (Eigentum)
- Remise Bauma mit Gleisanlage seit Töss (Baurecht)
- historische Bahnhofshalle Bauma mit Gleisanlage (Baurecht)
- Remise Wald (Baurecht)
- Lok-Remise I und II in Uster (Miete)



Wasserradsagi



Wasserkraft



Spinnen



Weben



Sticken



Drechserei



Windenmacher

Eine Zeitreise entlang historischer Handwerks- und Industrieanlagen

Entdecken Sie industrielle Kulturgüter am Industriepfad Zürcher Oberland!

- Wasserradsagi Stockrüti, Bäretswil
- 4 Museen von Neuthal Industriekultur:
 - Wasserkraft & Arbeit
 - Museums-Spinnerei
 - **RUTI** Webmaschinen-Sammlung
 - Handmaschinenstickerei
- Drechslereimuseum Kleintal, Steg
- Alte Windenmacherei Brüngger, Wila

Besichtigungen und Führungen für Gruppen jederzeit nach Voranmeldung.

4-Museen-Rundgang bei Neuthal Industriekultur
jeden 1. und 3. Sonntag vom Mai bis Oktober von 10–16 Uhr
für einzelne Besucher ohne Voranmeldung.
Auskünfte Tel. 052 386 35 06 www.neuthal-industriekultur.ch

Die Arbeitsgruppen freuen sich auf Ihren Besuch!



Verein zur Erhaltung alter
Handwerks- und Industrieanlagen
im Zürcher Oberland

Der VEHI ist die
Dachorganisation der
hier aufgeführten
Museen und Betriebe.
www.vehi.ch